

Abschatz, Hans Assmann von: 1. Das schöne Kind (1704)

1 Unreiffer Schönheit Blüt und frühes Morgen-Licht/
2 Mit Tocken mehr gewohnt zu spielen als mit Liebe/
3 Wenn ich mich wegen dein in stetem Seufftzen übe/
4 So lacht die tumme Welt und gläubt mein Leiden nicht.
5 Doch/ wie im grünen schon die junge Rose sticht/
6 Wie man die Blume lobt aus ihrer Knospen Triebe;
7 So werd ich auch gewahr/ wie gern ich ruhig bliebe/
8 Daß/ wo die Flamm entsteht/ auch bald die Hitz ausbricht.
9 Mein Kind/ ein neuer Stein schlägt offt am ehsten Glutt:
10 Ein kleiner Funcke darff in frischen Zunder sincken
11 So fängt er/ wo man nicht bald Gegenwehre thut:
12 Zur Frühzeit siehet man die Venus heller blincken:
13 Den Mittags-Glantz besiegt der Morgenröthe Zier:
14 Dem heissen Sommer geht der bunte Lentz weit für.

(Textopus: 1. Das schöne Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1115>)